

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 8

Artikel: Alte Leute

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

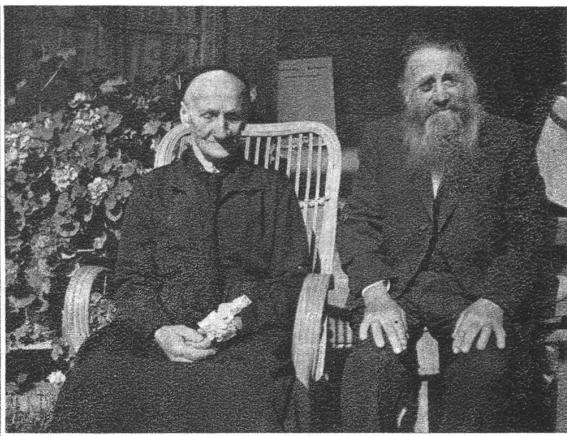
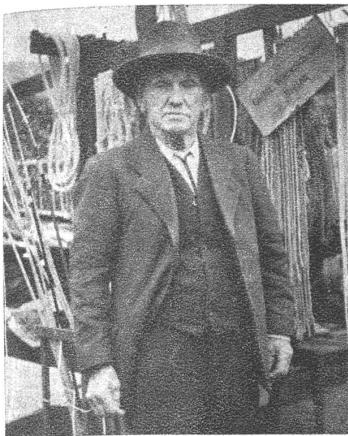
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alte Leute

Vater Gottfried Wermuth, Seilermeister, Biglen, vor seinem Stand am Höchstetten-Markt.

Gottfried Müller, Schlosswil, der am 22. Februar seinen 100. Geburtstag feiert, auf der Laube seiner Wohnung.

Das Jubelpaar Samuel und Elisabeth Gerber-Egli am Tage ihrer diamantenen Hochzeit vor dem blumengeschmückten Heim in Eggwil.

Auch ein Rekord

Von Rekorden wird so viel geschrieben und gesprochen; aber wenn etwa ein einfacher bescheidener Mensch einmal ganz im Stillen eine außergewöhnliche Arbeit oder Leistung vollbringt, hört man selten davon. Darum sei hier auch einmal eines „Rekordes“ gedacht, der sich neben all den übrigen auf sportlichen und andern Gebieten sehr wohl sehen lassen darf.

Unter den vielen Krämern, die den Markt in Großhöchstetten schon seit manchen Jahren regelmäßig besuchen, ist der im Bilde vorgeführte Handwerksmann Gottfr. Wermuth, Seilermeister, Biglen, wohl der treueste. Letzthin war es das 60. Mal, daß er den Markt besuchte, was nichts anderes heißt, als daß er also während sechs Dezennien in Großhöchstetten einen Verkaufsstand aufschlug. Nur einmal in dieser langen Zeitepoche mußte Vater Wermuth auf seinen Gang nach Höchstetten verzicht leisten. Das war vor zwei Jahren, als der Herbstmarkt wegen seuchenpolizeilichen Gründen nicht abgehalten werden konnte; sonst verkaufte er regelmäßig seine nach alter bewährter Handwerkerkunst gefertigten Seilerwaren. Wie gewaltig hat sich das Bild eines Jahrmarktes in diesen sechzig Jahren verändert!

Wir möchten wünschen, daß es dem noch rüstigen 84jährigen Handwerkermeister noch manches Jahr vergönnt sein wird, in befriedigender Gesundheit sein Tagewerk zu vollenden und am Höchstetten-Märkt zu erscheinen.

Zum 100. Geburtstag

Am 22. Februar tritt Gottfried Müller in Schlosswil in sein hundertstes Lebensjahr ein. Es dürfte sich bei dem Jubilaren wohl um den ältesten Bewohner des Emmentals handeln. Als wir Vater Müller das letzte Mal sahen, war er sowohl körperlich wie geistig noch in einer bewundernswert guten Verfassung und der Ueingeweihte würde ihm sein patriarchalisch hohes Alter kaum angemerkt haben. Freilich, die Vielzahl an Jahren hat die Gestalt des schon früh zu harter Arbeit angehaltenen Mannes etwas zu beugen vermocht; mit der Sehkraft und dem Gehör dürfte er sich aber noch mit manch Jüngeren messen. Mit ihm ins Blaudern gekommen, legte er eine Frische zu Tage wie wir es dem Hundertjährigen nicht zutrauten.

Die Jugendzeit verbrachte Gottfried Müller in Walkringen. Als junger Schulknabe mußte er jeweilen über den Mittag den Postfack von Sinneringen holen, was ihm 50 Rappen an Belohnung eintrug. Sein Vater war in Walkringen als Sigrift

tätig; dann übernahm auch der Sohn dieses Amt, das er in der Folge während 40 Jahren betreute. Gleichzeitig arbeitete Gottfried im damals weitbekannten und hochangesehenen Leinwandhaus Röthlisberger & Söhne, wo der junge Mann sich zu allen Arbeiten gebrauchen ließ. Der größte Lohn, den er in diesem Geschäft jemals verdiente, belief sich wöchentlich auf 15 Franken.

Ururgroßvater Müller war das älteste einer elfköpfigen Kinderschar und hat bis auf die jüngste Schwester, bei der er wohnt, alle überlebt. Die ledig gebliebene Schwester vereinigt auch bereits ihre 80 Lenze auf sich und diente viele Jahre unter Herrschaften. Mit frohem Lebensmut brachte sie sich durch ein hartes entbehrungsreiches Leben.

Wir wünschen dem Jubilaren und seiner ihm treu zur Seite stehenden Schwester, die in ihrem langen Dasein Mühe und Arbeit reichlich kosteten, noch einen recht sonnigen und gesegneten Lebensabend.

Ein gar seltsam Fest

Konnten letzthin die Eheleute Samuel und Elisabeth Gerber-Egli, Landwirts, auf der obren Brach bei Heidbühl (Eggwil) feiern. Sechzig Jahre waren vergangen, seit der Bund ihrer Ehe geschlossen wurde, und diese seltene Feier wollten wenn möglich alle Familienangehörigen gemeinsam begehen.

Sowohl die fünf Söhne als auch die Töchter, ebenfalls fünf an der Zahl, fanden sich vollzählig zu diesem Fest im Gasthof zum Hirschen in Heidbühl ein, wo das Festmahl gehalten wurde. Auch der weitentfernte älteste Sohn, der im Thurgau ein großes Heimwesen bewirtschaftet, ließ es sich nicht nehmen, die lange Reise zu seiner Eltern diamantenen Hochzeit anzutreten.

Das Außergewöhnliche an diesem Fest aber ist, wie das „Emmentaler Blatt“ seinerzeit berichtete, daß die Jubilare sich der ungewöhnlich fruchtbaren Nachkommenschaft von 128 Kindern, Enkeln und Urenkeln, erfreuen dürfen. Diese reich gesegnete Verwandtschaft findet wohl kaum ihresgleichen in der Schweiz. Zu diesen Enkeln gesellen sich nicht weniger als 51 Urenkel in vier Linien. Die älteste Urenkelin ist bereits 16jährig und es darf gehofft werden, daß die Eltern Gerber es noch zur seltenen Würde von Ururgroßvater und Ururgrößmutter bringen, was leicht möglich ist, da sich beide noch einer hervorragendswert guten körperlichen und geistigen Frische erfreuen dürfen.

Dem im 82. Lebensjahr gehenden Jubelpaar wünschen wir zu seiner noch alltäglich verrichteten Arbeit Kraft und Freude und einen sonnigen, geruhigen Lebensabend.

Das Leben geht weiter...

einem strahlenden Frühling entgegen!
NOCH frösteln Strauch und Baum!
NOCH mühen sich die Vögel um jedes Krümchen!

NOCH hocken wir am Kamin!
Der Lenz mit neuen Freuden,
Denken wir daran, wie beharrlich, denn Fortuna belohnt letzten Endes

IM APRIL in Erfüllung gehen. Seien wir also
die Beharrlichkeit! und «drüber-i» den besondern Frühlings-
strauss von 10 Treffern à Fr. 500--.

Fr. 21 370 Treffer im Werte von
Fr. 525 000.— (Haupttreffer Fr. 60 000.—)
Die 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Tref-
fer und 9 übrige Chancen.
1 Los Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus
40 Rp. Porto auf Postcheck III 10026.

Bei Vorbestellung der Ziehungsliste
40 Rp. mehr.) Lose auch bei den berni-
schen Banken sowie Privatbahnhofstationen
erhältlich.

DOCH wie schnell schmilzt
der Schnee!
DOCH wie rasch spriesst
das Gras!
UND, siehe da, der Lenz
ist wieder da!

Seva - Ziehung



SEVA 15 mit einem Frühlingsstrauss
«drüber-i»!